

<p>&quot;Unverge ssene Nacht: Münsters verheerende Wetterkatastrophe von 2014&quot;</p>

Am 26.07.2024 erlebte Münster eine verheerende Wetterkatastrophe, die mit rekordverdächtigen Regenfällen die Stadt überflutete.

Die Auswirkungen der Wetterkatastrophe auf die Gemeinschaft in Münster

Ein unverhofftes Unwetter

Am 28. Juli 2014 erlebte die Stadt Münster eine verheerende Wetterkatastrophe, die die Einwohner bis heute beschäftigt. Die Meteorologen hatten bereits im Voraus gewarnt – bis zu 100 Liter Regen pro Quadratmeter waren zu erwarten. Dies hätte für Münster einen neuen Hochwasserrekord bedeutet. Doch die Realität übertraf alle Befürchtungen: Innerhalb von nur sieben Stunden ergossen sich mehr als 40 Millionen Kubikmeter Wasser über die Stadt. Dies war 26-mal mehr, als die vorhandenen Kanäle und Wasserläufe bewältigen konnten.

Die erste Nacht der Hilfe

Die Folgen waren dramatisch. Hüfthohes Wasser überschwemmte die Straßen und ließ zahlreiche Keller voller Wasser stehen. Besonders tragisch war der Tod eines 76-jährigen Mannes in einem Souterrain, der nicht rechtzeitig entkommen konnte. Die Feuerwehr war gefordert wie nie zuvor, und dies stellte den größten Einsatz seit dem Zweiten Weltkrieg

dar. Doch inmitten der Not entstand eine Welle der Solidarität: Junge Menschen organisierten über soziale Medien Hilfe, und innerhalb von 24 Stunden traten 3.000 Freiwillige der Facebook-Gruppe „Regen in Münster“ bei, um Betroffenen zur Seite zu stehen.

Die wachsende Bedrohung von Hochwasser

Die Ems stieg an diesem Tag dramatisch von 1,30 auf 6,50 Meter und überflutete die 17 Kilometer nördlich gelegene Stadt Greven, die daraufhin komplett abgeriegelt wurde. Gleichzeitig stiegen die Wasserstände in ganz Münster und hinterließen eine Spur der Zerstörung. Die Reinigung der Stadt wurde durch die Komplikationen erschwert; Bakterien und Schimmel entwickelten sich im stehenden Wasser, und die stinkenden Keller und Wohnungen mussten dringend gereinigt werden.

Ungeahnte Müllberge

Die Folge dieser Naturkatastrophe war auch eine massive Zunahme an Müll. Innerhalb von nur drei Wochen belief sich das Aufkommen von Sperrmüll auf beeindruckende 10.000 Tonnen – im gesamten Vorjahr waren es im Durchschnitt nur 6.000 Tonnen. Dies stellt nicht nur eine Herausforderung für die Abfallwirtschaft dar, sondern auch für die betroffenen Familien, die um ihre Besitztümer trauern und gleichzeitig mit der Wiederherstellung ihrer Lebensqualität kämpfen.

Ein Zeichen der Stärke

Barbara Dechange und ihre Familie erlebten nur durch einen glücklichen Zufall das Überleben, als ein umstürzender Baum ihr Auto begrub. Für sie wurde der 28. Juli zu einem zweiten Geburtstag, den sie jedes Jahr feiert, als Erinnerung an die städtische Erholung und den Wiederaufbau nach der Katastrophe.

Dokumentation der Ereignisse

Die Dokumentation von Lothar Schröder hält prägnant fest, wie dieses Unwetter die Gemeinschaft in Münster gezeichnet hat. Sie erzählt von der Stärke der Menschen, die sich in einer Krisensituation zusammenschließen, um gemeinsam gegen die Naturgewalten zu kämpfen. Die Erinnerung an diese Nacht bleibt und wird durch solche Berichte lebendig gehalten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de